

Berufe im Kernkraftwerk

Pikettingenieur

Tätigkeitsgebiet

Rund um die Uhr ist immer ein Pikettingenieur (PI) in der Anlage anwesend. Er kann vom Schichtleiter jederzeit zugezogen werden, wenn das Anlageverhalten vom Normalzustand abweicht. Bei ernsthaften Störungen übernimmt der PI verantwortlich die Leitung, bis er sie gegebenenfalls an die Notfallleitung abgeben kann.

Anforderungsprofil und Ausbildung

Ein Pikettingenieur muss ein FH-Diplom (oder HTL-Diplom) besitzen und einige Jahre erfolgreich als Schichtleiter tätig gewesen sein. Grundsätzlich durchläuft der PI deshalb die gleichen Ausbildungsstufen wie der Schichtleiter. Dank seiner Ingenieurausbildung kann sein Einsatz als Anlageoperator stark ver-

Anforderungsprofil Pikettingenieur:

- FH-Diplom (HTL-Diplom oder ETH) oder Ingenieurausbildung (wissenschaftlicher oder technischer Richtung)
- Zulassungsprüfung als Reaktoroperator und Schichtleiter
- Mehrjährige Tätigkeit als Schichtleiter und Reaktoroperator
- Führungsqualitäten (Führung unter erschwerten Bedingungen)
- Hohe Stressbelastbarkeit
- Bereitschaft zur periodischen Requalifikation

kürzt und die theoretische Ausbildung gestrafft werden. Er muss aber sowohl die Zulassungsprüfung als Reaktoroperator und als Schichtleiter bestehen als auch in beiden Funktionen mindestens ein Jahr tätig sein, bevor er an die PI-Zulassungsprüfung zugelassen wird.



«Technik und ihre Vielfalt haben mich schon immer interessiert. Daher reizte mich eine Arbeit, wie man sie eben fast nur in einem KKW findet.»

Toni Müller, 1957

Feinmechanikerlehre, Weiterbildung und HTL-Diplom Bereich Maschinenbau. 1982 Eintritt in die Betriebsmannschaft des KKW Leibstadt. Ausbildung und Prüfungen als Reaktoroperator und Schichtleiter. Seit 1992 Pickettingenieur.

Berufsprüfung/Zulassungsprüfung

An der Zulassungsprüfung muss sich der angehende PI über die notwendigen Kenntnisse und psychische Stabilität ausweisen, insbesondere in der Bewältigung von Stresssituationen. Die Zulassung wird durch Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) erteilt, die Ernennung erfolgt durch die Kraftwerksleitung. Auch der PI muss regelmässig Weiterbildungskurse besuchen und an jährlichen Simulatorkursen sein Können unter Beweis stellen.

Ausbildung unter Aufsicht des Bundes

Ausbildung und Einsatz des KKW-Personals werden durch das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) beaufsichtigt. Das ENSI ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes und wird durch ein unabhängiges Gremium, den ENSI-Rat, überwacht. Der Rat wird vom Bundesrat gewählt und ist diesem direkt unterstellt.

Die Schwerpunkte der Aufsichtstätigkeit liegen auf Ausbildung, fachlicher und psychischer

Qualifikation, Einsatz und Requalifikation von Betriebspersonal. Dazu gehören Reaktoroperatoren, Schichtleiter, Pickettingenieure, Strahlenschutzpersonal sowie Kader der KKW. Das ENSI verfügt dazu über entsprechendes Fachpersonal wie Kerntechniker und Strahlenschützer.

Das ENSI ist verantwortlich für die Begutachtung des Lehrstoffes, die Aufsicht über die Ausbildungsprogramme, die Zulassungsprüfung, die Beurteilung des Verhaltens bei Notfallübungen sowie die Inspektionen in Kernanlagen. Ausser den Kernkraftwerken beaufsichtigt sie auch andere Kernanlagen wie Forschungsreaktoren, nukleare Laboratorien und Lager für radioaktive Stoffe.

Mehr Informationen erhalten Sie unter:
www.kernenergie.ch, info@kernenergie.ch